

# Hefte

Aktuelle Ausgabe: 1/2011 (PDF)

„Institutionen für Zukunftsverantwortung“;

1) Wie die Rechte zukünftiger Generationen auf europäischer Ebene geschützt werden können von Dr. Maja Göpel and Malte Arhelger

Zusammenfassung: Zukünftige Generationen sind zukünftige Bürger mit Rechten. Deshalb sollten Rechtssysteme diese durch geeignete Institutionen schützen. Im Fall der EU findet sich in grundlegenden Gesetzestexten ein expliziter Bezug auf intergenerationelle Gerechtigkeit, aber paradoxerweise existiert keine Institution, um diese abzusichern. Dies ist insofern problematisch, als dass repräsentative Demokratien auf kurzfristige Erfolge und Interessen von heutigen Wählerinnen ausgerichtet sind. Leicht werden Zukunftsbelange als politisch unbequem aufgeschoben. Wir argumentieren deshalb dafür, dass verantwortliche Politik diesem strukturellen Problem aktiv begegnen sollte und schlagen ein zeitliches Checks-and-Balances-System vor. Anhand eines Vergleichs vorhandener politischer Instrumente und der Analyse ihres effektiven Einflusses auf den Gesetzgebungsprozess, schlagen wir die Schaffung eines europäischen Bürgervertreters vor, der sich explizit und aktiv für die Rechte zukünftiger Generationen einsetzt. Im Ausblick schließen wir einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen in dieser Richtung an.

2) Straftaten gegen zukünftige Generationen: Die Implementierung intergenerationeller Gerechtigkeit durch Internationales Strafrecht von Sébastien Jodoin

Zusammenfassung: Intergenerationelle Gerechtigkeit verlangt nicht nur die Aufnahme bestmöglicher Politik und Praxis, sondern auch die Vorbeugung und Unterbindung schädlicher und moralisch verwerflicher menschlicher Verhaltensweisen, welche schwerwiegende Auswirkungen auf die langfristige Gesundheit, die Sicherheit und die Überlebensgrundlagen

von Gruppen von Individuen haben. Während viele internationale Straftaten indirekte Folgen für das Wohlergehen gegenwärtiger und zukünftiger Generationen haben, kann man nicht sagen, dass das derzeit bestehende Strafrecht geeignet ist, intergenerationelle Rechte direkt und eindeutig zu schützen. Die Entwicklung eines neuen Typs von internationalen Straftaten, des Verbrechens gegenüber künftigen Generationen, könnte ein vielversprechender Weg sein, intergenerationelle Gerechtigkeit herzustellen. Mit solch einem Verbrechen wären Handlungen oder Verhaltensweisen strafbar, durch die bestehendes internationales Recht in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie in Bezug auf die Umwelt ernsthaft verletzt wird.

### 3) Der parlamentarische Kommissar für künftige Generationen Ungarns und sein Einfluss von Dr. Éva Tóth Ambrusné

Zusammenfassung: Der parlamentarische Kommissar für künftige Generationen Ungarns ist eine ziemlich einzigartige Institution, die im Jahr 2008 gegründet wurde. Der Kommissar ist mit starken und sehr spezifische Kompetenzen und Befugnissen ausgestattet, um die Interessen künftiger Generationen zu schützen. Die Veröffentlichung seines ersten Jahresberichts vor dem Parlament gibt Anlass, die Wirksamkeit der von ihm verwendeten Instrumente auf die zu fördernde Generationengerechtigkeit zu beurteilen.

### Rezensionen

1) Ulrich Grober (2010): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs. München: Kunstmann. 300 Seiten. ISBN: 3888976480. Preis: 19,90 €;

2) Kathleen Dean Moore / Michael P. Nelson (2011): Moral Ground. Ethical Action for a Planet in Peril. San Antonio: Trinity University Press. 524 Seiten. ISBN: 1595340858. Preis 18,95 \$

3) David Willetts (2010): The Pinch. How the baby boomerstook their children&rsquo;s future &ndash; and why they shouldgive it back. London: Atlantic Books. ISBN: 781848872318. 288 Seiten. Preis 18,99 £

4) Richard P. Hiskes (2009): The Human Right to a Green Future. Environmental Rights and Intergenerational Justice. Cambridge: Cambridge University Press. 171 Seiten. ISBN: 978-0-521-87395-6. Preis 45 £

5) Manuel J. Hartung / Cosima Schmitt (2010): Die netten Jahre sind vorbei. Schöner leben in der Dauerkrise Preis. Frankfurt am Main: Campus Verlag. 197 Seiten. EAN 9783593391311. Preis 17,90 €;

